



Xanten, Rosenhof

v.l.n.r.: Sophia van Elsbergen (Joey), Beate Hlacer (Ibon), Michaela Moersen (Floh), Barbara Möller (Cayenne), Heike Reder (Cleopatra), Madlen Kiwitz (Divo)

JAHRESRÜCKBLICK 2020



Digitale Vereinszeitung des
RID - Reiten im Damensattel e.V.

Teil 3

Teil 1:

Editorial	S. 1
Mein Lieblingsfoto	S. 2
RID Regio West	S. 10
RID Regio Süd	S. 12
RID Regio Nord-Ost	S. 14
Impressum	S. 15

Teil2:

Online im Damensattel	S. 1
Weitere Online Events	S. 5
England Tour	S. 7
In Sachen Damensattel unterwegs	S. 9
Impressum	S. 12

Teil 3:

Lehrgänge	S. 1
Presse	S. 7
Neue Mitglieder	S. 12
Impressum	S. 17

LEHRGÄNGE

Meerbusch/Nordrhein-Westfalen vom 28.2. – 1.03.2020 – ein Bericht von Nadine Hengen

Eigentlich sollte Ginny Oakley Pope nach Deutschland kommen, um den RiD Reiterinnen zu helfen Saison-fit zu werden. Leider musste sie kurzfristig absagen, trotzdem traf man sich am 28. Februar Mittags in Meerbusch.

Unter der Leitung Dr Bettina Grahner, die tapfer trotz Erkältung durchhielt, wurden während 3 Tagen Sättel angepasst, Unterricht erteilt und Quadrille geübt. Neben Reiterinnen waren auch fleißige Helferinnen (Anja Schmitz, Beate Hlacer) gekommen.

Alle fühlten sich sehr wohl in sehr netter Atmosphäre auf der Anlage von Laura Schmidt (<https://www.klassische-reitkunst-schmidt.de/>), die Teilnehmerinnen ohne Pferd toll ausgebildete Schulpferde zur Verfügung stellte.

Die Teilnehmerinnen (Alexandra Löffelsender, Anne Klepzig, Christina Süß, Lena Gülden-berg, Monika Lucassen, Nadine Hengen, Sophia van Elsbergen) fuhren Sonntags Mittag zufrieden wieder nach Hause.



Foto: Anne Klepzig auf Jaleosa



Von links: Nadine Hengen auf Schulpferd Eminem, Sophia van Elsbergen auf Joey, Christina Süß auf Liviana

LEHRGÄNGE

Meerbusch/Nordrhein-Westfalen vom 28.2. – 1.03.2020 – ein Bericht von Christina Süß

Der Lehrgang war wieder ein sehr schönes Treffen mit Gleichgesinnten und wurde . Zeitgleich auch für's Quadrille Training genutzt.

Bettina war extrem erkältet, aber mit Headset konnte sie das Wochenende durchhalten.

Es macht so viel Spaß und Freude im Damensattel zu reiten und zu sehen, dass die Pferde so entspannt dabei sind.



Christina Süß auf Liviana, und Dr. Bettina Graher auf Ashton

LEHRGÄNGE

PM Seminar „Näher dran am Damensattel“, Rodleben/Sachsen-Anhalt, März 2020 – ein Bericht von Barbara Richard

Eine gute Gelegenheit, das Damensattelreiten bekannter zu machen, zu informieren und Vorurteile auszuräumen bietet sich, wenn man vorhandene Strukturen nutzt. Die Persönlichen Mitglieder der FN (PM) zeigen sich sehr offen für interessante Themen und alternativer Reitweisen. Mit den PM Sachsen-Anhalt, unter Federführung ihrer Vorsitzenden Jule Osterland, konnte am 07.03.2020 ein PM-Seminar „Näher dran am Damensattel“ organisiert werden.

Etwa 20 Interessierte fanden den Weg nach Rodleben. Das PM Seminar begann mit einem Referat von Dr. Bettina Graher. Kurzweilig und mit vielen interessanten Details informierte sie über das Damensattelreiten in Vergangenheit und Gegenwart. Es wurden sehr viele Fragen gestellt und es war möglich, auf einem Sattelbock im Damensattel „Probe zu sitzen“



Im Anschluss konnten alle Teilnehmer in der Reithalle des Reit- und Therapiezentrum Rodleben e.V. das Damensattelreiten life erleben. Romy Roschmann mit ihrem Friesen Hilke und Barbara Richard mit dem Deutschen Sportpferd Sambalito demonstrierten diese schöne Form des Reitens. Bettina Graher informierte das interessierte Publikum, beantwortete geduldig die vielen Fragen und korrigierte auch die Reiterinnen. Nach der Vorführung stellte Barbara Richard ihren Sambalito noch für eine Proberunde im Damensattel zur Verfügung. Auch die PM-Vorsitzende in Sachsen Anhalt die Fachtierärztin für Pferde Jule Osterland, nutzte die Gelegenheit einmal den Sitz und das Reitgefühl kennenzulernen.

LEHRGÄNGE

Redefin/Mecklenburg-Vorpommern, 24.- 26. Juli 2020 – ein Beitrag von Dr. Bettina Grahner

Im Laufe des Jahres 2019 kam es zu Kontakt und Gesprächen mit der damaligen Gestütsleiterin Frau Antje Kerber über die Möglichkeit, mal wieder einen Damensattel-Lehrgang in Redefin anzubieten. Das Damensattel-Reiten hat in Redefin Tradition, lange Jahre hatte ja Gestütsmitarbeiterin Dorit Schicketanz regelmäßig Lehrgänge durchgeführt. Da wir uns u.a. vom RiD-Lehrgang in Luhmühlen (2010) kannten, hatte sie mich als Ausbilderin empfohlen.

Trotz Corona konnte der Lehrgang dann tatsächlich stattfinden. Fünf Teilnehmerinnen hatten sich angemeldet, davon drei RiD-Mitglieder und zwei langjährige Redefin-Kenner. Aus meiner Sicht war es ein rundum gelungenes Wochenende – was auch die Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigten: Die Unterbringung von Reitern und Pferden ließ keine Wünsche offen, wir hatten das Gästehaus für uns, einen eigenen Theorieraum- und nicht nur die Reithalle für den Damensattel-Unterricht, sondern gefühlt die komplette Anlage allein für uns.

So nutzten wir den Samstagvormittag zu einem gemeinschaftlichen Ausritt rund um das Gestüt: Beginnend mit einem „Einschreiten“ auf der historischen Anlage und endend auf dem großen Paradeplatz bzw. gemeinschaftlichem Bad in der Schwemme.



Diana Dürr konnte durch eine akute Fußverletzung leider nicht aktiv teilnehmen, war aber als helfende Hand, „guter Geist“ und vor allem Top-Fotograf dabei! Ganz lieben Dank dafür!



Sabrina Kalitzki, Barbara Richard, Dr. Bettina Grahner, Antje Cordes, Diana Dürr und Edeltraud Wehran



Antje Cordes überm Sprung



LEHRGÄNGE

Rosenhof, Xanten/Nordrhein-Westfalen, 5.- 6. September 2020 – ein Bericht von Beate Hlacer

Nach langer Corona-bedingter Pause gab es für die RiD-ler im Westen ein echtes Highlight: Auf dem Rosenhof (Familie Kiwitz) in Xanten fand vom 5. bis 6. September gleich ein ganzes Damensattel-Wochenende mit Foto-shooting statt.

Nachdem die Amazonen aus vielen Teilen von NRW morgens mit ihren Pferde noch bei heftigem Regen anreisten, riss im Laufe des Tages der Himmel auf, sodass das gemeinsame Mittagessen und der frisch gebackene Apfelkuchen bei strahlendem Sonnenschein auf der Terrasse genossen werden konnte.



Madlen Kiwitz auf Divo und Heike Heitmann-Kiwitz auf Floh

Fünf der auswärtigen Teilnehmerinnen hielten Einzug in einer der beiden liebevoll eingerichteten neuen Ferienwohnungen auf dem Rosenhof, deren Ausstattung nichts zu wünschen übrig ließ. Die 10 Reiterinnen und Pferde profitierten von Bettina Grahners gewohnt sehr qualifiziertem Unterricht, der so mancher Reiterin ein Aha-Erlebnis verschaffte und ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht zauberte. Mit Tanja Neuhausen konnte sogar ein neues Mitglied für den Westen geworben werden.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Fotoshooting am Sonntagvormittag: Neun RiD-Mitglieder (sieben Reiterinnen im Habit auf schön herausgeputzten Pferden sowie zwei Damen zu Fuß) fanden sich gleichzeitig zum Fotoshooting auf dem Reitplatz ein. Das Wetter spielte zum Glück auch am Sonntag mit, sodass man sich auf tolle **Fotos von Katharina Kalejs** freuen durfte.



Heike Reder auf Cleopatra

Heike Heitmann-Kiwitz mit Tochter Madlen auf Pony Divo und mit Hundedame Ella



Sophia van Elsbergen auf Joey



LEHRGÄNGE

Tagesseminar in Pulheim/Nordrhein Westfalen, September 2020 – ein Bericht von Dr. Bettina Grahner

Das Tagesseminar im September in Pulheim hatte unser Mitglied Anne Fischer-Flohr initiiert. Die sechs Reiterinnen waren entweder Reitschüler von Anne oder Einsteller der Pletschmühle. Anne war diesmal nicht mit ihrer Stute, sondern mit ihrem Beritt-Pferd Favre dabei. Die Theorie-Einheit hielten wir bei sonnigem Wetter an der frischen Luft ab. Es war wieder eine sehr schöne Erfahrung, dass alle Reiter-Pferde-Paare auch bei der allerersten Einheit im Seitsitz „mehr“ ritten, als sie sich vorher vorgestellt hatten- und dass auch alle Vierbeiner (zwei Warmblüter, zwei PRE, ein Freiberger und ein Reitpony) sehr gut mit dem Damensattel zurechtkamen... und sogar noch schöner als unter dem normalen Sattel gingen.

Vielen Dank an Anne für die gute Vorbereitung!



Schimmel Sirocco

oben v.l.n.r.: Fuchs: Sabine, Anne Fischer-Flohr (Favre), Anika (Sirocco)

unten, v.l.n.r.: Elli (Carl), AnneFischer-Flohr (Favre), Greta (Oreo)

Magazin „Hessenreiter“: Damensattel / Teil 2 – ein Bericht von Dr. Bettina Grahner

Im Januar erschien in dem Pferdesportmagazin „Hessenreiter“ ein Bericht über den Damensattel. Der Bericht hörte mit einer Beschreibung eines Dreihornsattels auf, so dass wir davon ausgingen, dass es da noch weiter gehen müsste.



Am Ende des Telefonats mit dem Herausgeber ergab sich die Einladung an uns, doch einen „Teil 2“ zum Thema Damensattel zu schreiben.

Dieser „Aufforderung“ kamen wir natürlich sehr gerne nach: In unserem einseitigen Bericht gingen wir auf die (Weiter-) Entwicklung der Damensättel, aber auch auf das „Moderne Reiten“ im Seitsitz und die entsprechende Ausrüstung, d.h. moderne Sättel und Reitkleidung (Habits) ein.

Und natürlich nutzten wir dabei auch die Möglichkeit, etwas Werbung für den RID zu machen.

Damensattel / Teil 2

Reiten im Damensattel im 20. Jahrhundert

Der „Sattel der Damen“ hat im Laufe der Jahrhunderte mehrere Entwicklungsstufen durchgemacht. So wurden Menschen im frühen Mittelalter seitwärts zur Bewegungsrichtung „transportiert“, mit Rückenlehne und Fußbänken.

Katharina de Medici (1519-1589) wird nachgesagt, als eine der ersten im Seitsitz geritten zu sein: Durch Umschlingen des Sattelknaufs mit dem rechten Bein und einer dadurch ermöglichten Ausrichtung des Oberkörpers in die Bewegungsrichtung war es ihr möglich, an Jagden teilzunehmen. Zur Stabilisierung der Reiterinnen wurde aus dem Knauf ein Horn, ein weiteres kam hinzu. Im so genannten Gabelsattel lag der rechte Oberschenkel der Reiterinnen zwischen den beiden Hörnern. Um 1830 wurde ein weiteres Horn (Dreihornsattel) auf der linken Seite angebracht: Dieses Horn befindet sich oberhalb des linken Oberschenkels und verhindert einen ungeliebten Sturz auf die rechte Seite. Da das Jagdreiten dadurch deutlich sicherer wurde, nennt man es Jagdhorn. Die Reiterinnen klemmten sich bei Bedarf an den Hörnern fest. Damals noch mit eher nach hinten geneigtem Oberkörper. Bekannteste Reiterin Ende des 19. Jahrhunderts war Kaiserin Elisabeth von Österreich („Sisi“).



Moderner Damensattel v. oben (Foto: RID)

Moderner Damensattel v. links (Foto RID)

Der von Frederico Caprilli verbreitete „Leichte Sitz“ wurde ab den 1920er Jahren auch beim Bau von Damensätteln berücksichtigt: Der moderne Damensattel entstand: Er ist asymmetrisch gebaut, hat zwei Hörner und eine flache Sitzfläche, die es der Reiterin ermöglicht, sich über dem Schwerpunkt des Pferdes auszubalancieren.

Bis vor 90 Jahren sah man auch in Deutschland noch viele Reiterinnen im Damensattel beim Flanieren, auf Jagden und in Turnierprüfungen. Seit rund 50 Jahren erlebt diese Reitweise eine Renaissance. Damensattelvereine werden in ganz Europa gegründet. Der gemeinnützige Verein Reiten im Damensattel e.V. (RID) existiert seit 1997 und ist bundesweit organisiert. Reiten im Seitsitz ist übrigens leichter als die meisten denken: Mit einer soliden Grundausbildung von Reiter und Pferd kann es quasi jeder ausprobieren- bei den RID-Lehrgängen mit den Leihstätteln des Vereins.

18



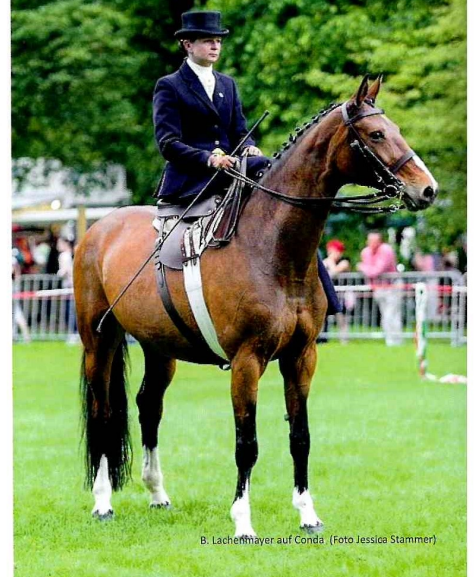
B. Lachenmayer auf Conda (Foto Jessica Stammer)

Zeigen der Reitschürze Foto (Jessica Stammer)

Die Motivationen, so zu reiten sind vielschichtig: Bewahrung der Tradition, die sportliche Herausforderung (Balance und Koordination), mit feinen Hilfen zu reiten, die Überprüfung der korrekten Ausbildung von Reiter und Pferd und die Möglichkeit, auch mit Hüftproblemen zu reiten. Bewährt hat sich bei Turnieren, Schaunummern und Jagden eine sichere und schlicht-elegante Reitkleidung: Die sogenannten Habits mit Jackett, Weste und Reitschürze. Der RID hat sich den Erhalt und die Förderung des modernen Damensattelreitens auf die Fahnen geschrieben. Dazu werden regelmäßig Tagesseminare oder mehrtägige Lehrgänge in ganz Deutschland organisiert- Informationen dazu finden sich auf unserer Website.

Dr. Bettina Grahner

www.damensattel-deutschland.de



B. Lachenmayer auf Conda (Foto Jessica Stammer)

CAVALLO veröffentlichte in seiner Dezemberausgabe 2020 einen sehr schönen Artikel rund um das Reiten im Damensattel. Caroline Eberhard, ihr Wallach „Herbert“ und Bettina Lachenmayer meisterten diese Herausforderung mit Bravour.

Redaktion in Aktion

Mit Horn und Habit

Wie fühlt man sich in Sätteln, in denen man noch nie saß? CAVALLO-Fotografin Lisa Rädlein probiert es aus – und verwandelt sich im Damensattel zur Lady.

TEXT: BARBARA BÖKE FOTOS: THOMAS HARTIG

Das Ergebnis ist ein sehr ausführlicher und informativer Artikel sowie viel Lob für den geduldigen Wallach, der der Testreiterin von Cavallo, Lisa Rädlein, viele Glücksmomente schenkte!

Kurze oder lange Hose, dazu T-Shirt oder Pullover, je nach Jahreszeit – Lisa Rädleins Alltagslook ist sportlich-schick. Und jetzt das: weiße Bluse, Plastron mit Nadel, gelbe Weste, Jacket und eine schwarze Reitschürze aus schwerer Wolle. „Ich habe zuletzt ein Kleid getragen, als ich drei Jahre alt war“, offenbart die CAVALLO-Fotografin, als die Schürze von helfenden Händen um ihre Hüften gewickelt wird. Fertig, die Schürze sitzt: „Ungewohnt“, findet Lisa, „aber ich fühle mich, als würde ich gleich auf eine herrschaftliche Jagd gehen.“

Das Gefühl kommt nicht von ungefähr. Denn für unsere Reihe, in der wir Sättel ausprobieren, in denen wir noch nicht saßen, schnuppert Lisa Rädlein heute ins Reiten im Damensattel hinein. Und die Wurzeln dieses Sattels liegen im Jagdreiten, erzählt Bettina Lachenmayer, zweite Vorsitzende des Vereins „Reiten im Damensattel“, während sie Lisa ins Jacket hilft: „Die Damen wollten früher gesellschaftliche Ereignisse wie Jagden miterleben. Dafür wurde der Damensattel nötig. In dem ritten Sisi, also Kaiserin Elisabeth von Österreich, Queen Elizabeth von Großbritannien

oder Königin Wilhelmina aus den Niederlanden.“ Die Damen, so Lachenmayer, trugen damals Reitkostüme aus schwerem Wollstoff. Dieser wandelte sich im Lauf der Jahre zum heutigen Habit, dem Outfit aus Reitschürze, Jacket & Co.

In der Historie des Damensattels ist Bettina Lachenmayer genauso zuhause wie im Sattel selbst. Sie zeigt Lisa Rädlein heute, wie eine echte Lady reitet. Dazu ist sie aus Jettingen in einen Stall in der Nähe von Stuttgart gekommen, in dem „Herbert“ wohnt: Der 14-jährige Holsteiner-Wallach gehört Caroline

Eberhard, die ihn regelmäßig im Damensattel reitet. „Das probieren wir aber erst mal in Ihrer normalen Reithose“, sagt Bettina Lachenmayer zu Lisa – und die ist froh, das ungewohnte Habit wieder ausziehen zu können.

Trockenübungen auf dem Sattelbock

So wie Lisa Schürze und Jacket ablegt, lässt sich auch eines der beiden Sattelhörner abschrauben, zeigt uns Bettina Lachenmayer anschließend: nämlich das untere, das sogenannte „Jagdhorn“. So lässt sich das Horn besser an den linken Oberschenkel der Reiterin anpassen. Das obere ist hingegen fest; darüber wird das rechte Bein gelegt. „Der Druck im Sattel verteilt sich auf drei Punkte: den linken und rechten Gesäßknochen sowie rechten Oberschenkel“, erklärt Bettina Lachenmayer. „Aber nehmen Sie selbst mal Platz!“

Das lässt sich Lisa nicht zweimal sagen. Vorsichtig setzt sie sich auf das gute Stück, das auf einem Sattelbock liegt. „Vor dem oberen Horn sollten Sie zwei Fingerbreit Platz zur Kniekehle haben“, sagt Bettina Lachenmayer. Den Oberkörper soll Lisa >>



LISA RÄDLEIN (42) reitet seit über 33 Jahren, vorwiegend klassische Dressur. Am Reiten im Damensattel reizt sie das neue Bewegungsgefühl.

etwas nach vorne nehmen, wie im leichten Entlastungssitz. „Wenn Sie jetzt nach links wenden wollen, drehen Sie nur den Kopf nach links. Bei einer Wendung nach rechts drehen Sie wie gewohnt den Oberkörper mit“, erläutert Bettina Lachenmayer und ergänzt: „Die meiste Arbeit im Damensattel macht das rechte Bein.“ Moment mal – liegt das nicht einfach nur über dem oberen Horn?

Nein, denn hier müssen die Muskeln richtig arbeiten, damit sich das Bein „wie eine Napfschnecke“ an den Sattel saugt. „Das ist der Schlüssel zum sicheren Sitz“, so Bettina Lachenmayer. Apropos Sitz: Sollte die Reiterin in Wohnungsnot geraten, hilft der Notfallsitz – Beine fest an Pferd und Sattelhorn pressen, Oberkörper vor und linke Reiterschulter dabei Richtung rechtes Pferdeohr. „Bei Herbert wird das nicht nötig sein“, sagt Caroline Eberhard. Sie hat ihren Wallach während Lisas Trockenübungen bereits geputzt und gesattelt. Ab geht's zum Reitplatz!

Ein Gefühl von Eleganz und Erhabenheit

Da steht Lisa erst mal mit fragendem Blick vor Herbert: „Wie steige ich denn auf?“ Caroline Eberhard hilft: „Wie in den normalen Sattel, und danach das rechte Bein übers Horn legen.“ Lisa schwingt sich auf die wildlederene Sitzfläche und nimmt von Caroline Eberhard den Reitstock entgegen; der ersetzt das rechte Bein.

Dann lenkt sie Herbert die ersten Schritte um den Platz. „Das fühlt sich richtig schön an. Und ich habe das Gefühl, dass ich viel erhabener auf dem Pferd sitze.“ Genau dieses Gefühl, sagt Caroline Eberhard, mache das Reiten im Damensattel aus: „Elegant auszusehen und sich so zu fühlen. Man braucht eine Liebe zum Schönen, zum Ästhetischen, um so reiten zu wollen.“

Lisa sitzt nicht nur elegant im Sattel, sondern für den ersten Anlauf auch fast korrekt. „Nehmen Sie das linke Bein ein wenig weiter vor, sonst ist Ihre Hüfte

REITEN IM DAMENSATTEL

Seitlich auf dem Pferd zu sitzen, war früher vor allem ein Statement: Denn rittlings auf dem Pferd – so wie wir heute – saßen Krieger. Wer hingegen wie Priester oder hochgeborene Damen in „friedlicher Absicht“ unterwegs war, saß seitlich.

Die ersten Sättel für einen solchen Seitsitz gab es etwa seit dem Mittelalter. Die bis heute beibehaltene Form eines Sattels mit zwei Hörnern, in die die Dame ihr rechtes Bein legte, tauchte Ende des 17., Anfang des 18. Jahrhunderts auf. Der „moderne“ Damensattel, wie er heute noch genutzt wird, wurde vor rund 100 Jahren entwickelt. Heute sitzen vor allem Reiter im Damensattel, die historisch motiviert sind, die mit feinen Hilfen reiten und dabei elegant aussehen wollen – aber auch solche, die etwa wegen Hüftproblemen nicht mehr im normalen Sattel reiten können. Der Verein „Reiten im Damensattel“ organisiert Lehrgänge und Schau-Auftritte: www.damensattel-deutschland.de



Konzentrierter Blick: Die Balance im Sattel zu halten, erfordert andere Muskeln als sonst.



Trockenübung: Auf dem Sattelbock übt Lisa die Gewichtshilfen.

Bettina Lachenmayer hilft beim Anlegen der Reitschürze.



Pferdebesitzerin Caroline Eberhard prüft die Lage des Sattels.



MEHR FOTOS FINDEN SIE HIER:
WWW.CAVALLO.DE/SEITSITZ

verschoben“, korrigiert Bettina Lachenmayer. „Die Fußspitze des rechten Beins muss noch mehr nach unten zeigen. So sind die Muskeln im Bein angespannt, und Sie haben einen festen Sitz.“ Gar nicht so einfach, Fußspitze und Hüfte im Griff zu behalten, stellt Lisa fest, und pariert zum Halten. „Wart’ mal, Herbert, ich muss mich kurz zurechtruckeln.“ Ein klein wenig, findet die Fotografin, „fühlt sich das so an, als würde ich das Reiten jetzt neu lernen“.

Mit korrigiertem Sitz wagt sich Lisa an eine Schlangenlinie durch die Bahn mit drei Bogen. „Das sieht gut aus, die Hüfte ist schön parallel“, lobt Bettina Lachenmayer. Für Lisa fühlen sich die Wendungen nach links ungewohnt an: „Ich bin immer versucht, den Oberkörper mitzunehmen. Da muss ich mich erst einfinden, nur den Kopf zu drehen.“ Also ein weiterer Versuch: Herbert wendet vorbildlich auf die Kopfdrehung hin ab. „Dein Pferd steht superfein an den Hilfen, das ist echt ein Traum“, ruft Lisa Besitzerin Caroline Eberhard über den Platz zu.

„Trauen Sie sich zu traben?“, fragt Bettina Lachenmayer. Na klar! Mit der Unterstützung von

Bein und Reitstock lässt Lisa Rädlein den Wallach auf der rechten Hand antraben; „das ist vom Sitz her einfacher“, so der Tipp der Damensattel-Expertin. Lisa dreht die erste Trab-Runde auf dem Zirkel – und ist vom Sitzgefühl positiv überrascht. „Ich

„Fühlt sich toll an! Ich hätte nicht gedacht, dass man so schön satt im Sattel sitzt“



hätte nicht gedacht, dass man so schön satt im Sattel sitzt.“ Naja, zumindest für ein Weilchen.

„Gar nicht so einfach, im Trab da sitzen zu bleiben, wo man hingehört“, stellt die Fotografin nach ein paar Runden fest. Sie pariert zum Schritt, korrigiert ihren Sitz und trabt erneut an. Nun klappt’s besser, Lisa probiert Wendungen aus und will dann wissen: „Wie galoppiere ich denn an?“ „Mit der Hüfte anschieben und jetzt am Anfang mit Stimmkommando unterstützen“, sagt Caroline Eberhard. Lisa gibt die Hilfen, Herbert springt ohne zu zögern an. „Wow, superschön!“, sagt Lisa und strahlt übers ganze Gesicht.

So schön das aussieht: „Puh, jetzt geht mir so langsam die Kraft aus“, sagt Lisa nach einer Weile. „Ich brauche andere Muskeln als sonst beim Reiten. Und im Rücken zwickt’s ein bisschen.“ Ein Ritt im Damensattel wäre jedoch ohne den traditionellen Look nicht vollständig. Also absitzen, Habit anziehen, wieder aufsitzen – und Lisa reitet wie eine Lady über die Feldwege. Was für ein schöner Grund, mal wieder in Rock beziehungsweise Schürze zu schlüpfen. ■

„Wenn man so schön angezogen ist, sitzt man auch irgendwie besser im Sattel“



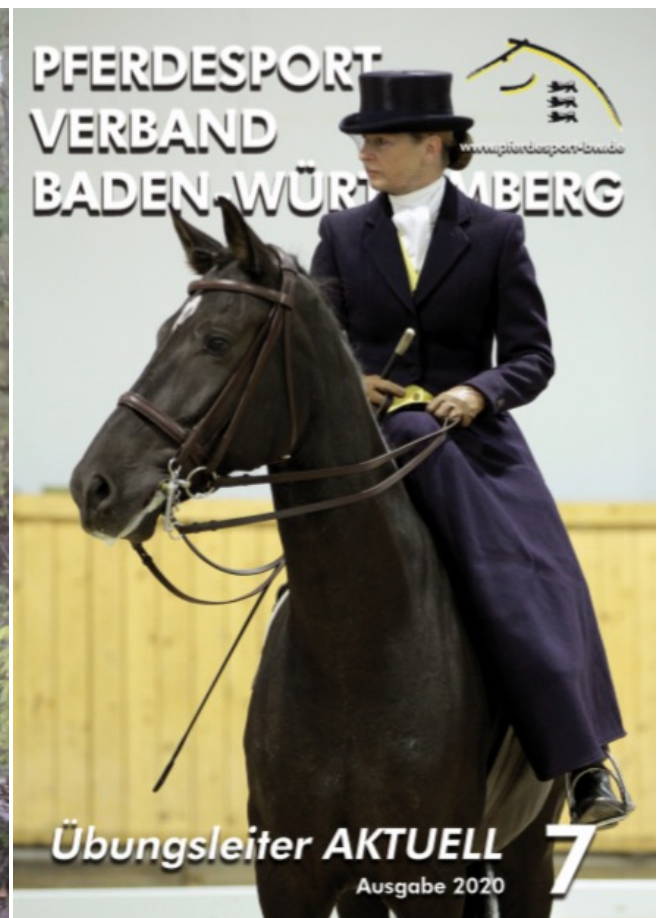
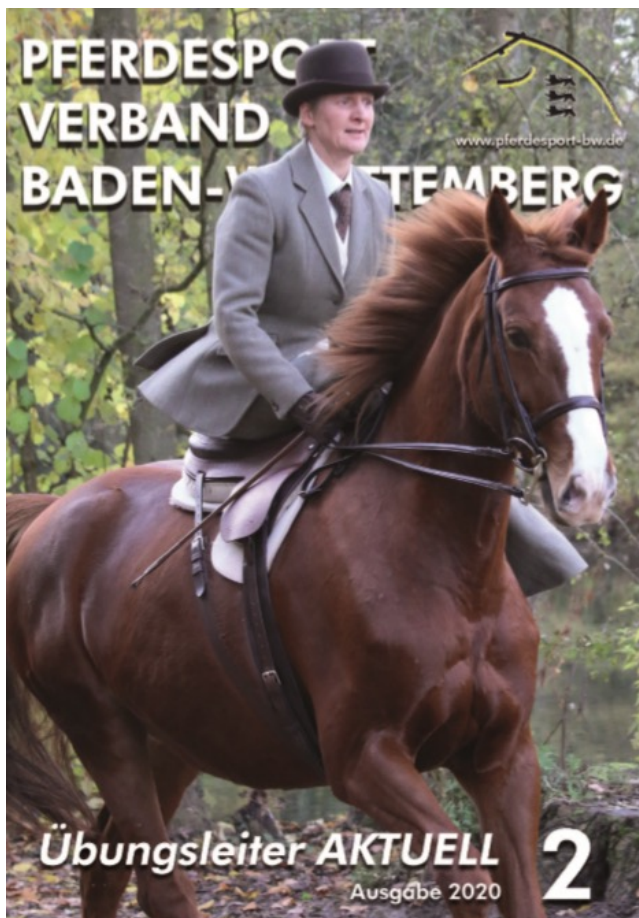
Runter kommen sie immer: CAVALLO-Fotografin Lisa Rädlein nahm zum ersten Mal im Damensattel Platz – und sprang schwingvoll wieder runter. Danach ging es stilecht in Reitschürze und Jackett erneut in den Seitsitz (S. 46).

PRESSE

Auf dem Titelblatt der Zeitung für Ausbilder "Übungsleiter Aktuell" (ÜA) des Pferdesport Verbands Baden Württemberg waren in 2020 gleich zweimal Damensattel-Reiterinnen als "Covergirl" zu sehen.

Rolf Berndt (Vorstand Breitensport/Umwelt und Redaktion des ÜA) hatte die Fotos von Dr. Bettina Grahner und Bettina Lachenmayer im Damensattel zufällig entdeckt- und war davon so angetan, dass er sie als Titelbild benutzte.

Das hat beide Reiterinnen sehr gefreut :-) !



NEUE MITGLIEDER

Monika Ley/Adenau – Reiten, meine Leidenschaft

Wie kommt man an den Damensattel? Bei mir waren es ungewöhnliche Umstände, nämlich Hüftschmerzen. Die Schmerzen wurden schleichend schlimmer, eine Operation brachte nicht den gewünschten Erfolg. Letztendlich saß ich im Mai 2018 das letzte Mal auf meinem von mir selbst ausgebildeten PRE Miro.

Da kam mir im Sommer 2019 die Idee, es mit einem Damensattel zu probieren.

Es wurde recherchiert, ich fand Dr. Bettina Grahner und rief sie sofort an. In dem sehr netten, informativen Gespräch erzählte sie mir von dem Lehrgang in der Landes Reit und Fahrschule Langenfeld. Direkt meldete ich mich als Theorieteilnehmer an: Ein sehr lustiges Wochenende mit vielen interessanten Gesprächen folgte. Ich konnte einige Sättel Probe sitzen, damit ich heraus fand welcher am besten zu mir passte. Eine Teilnehmerin lieh mir netterweise Ihre Stute. Ohne Schmerzen konnte ich sitzen und traben.



Nach zwei Jahren Reitabstinenz wieder im Sattel ohne Schmerzen sitzen zu können, einfach irre das Gefühl! Nach diesem Wochenende war ja klar, ein Damensattel muss her.

So besuchte mich Bettina Grahner mit vielen Damensätteln, von denen einer auch sehr gut auf meinem Miro lag. Sie ritt ihn zunächst im Herrensattel, dann im Damensattel, dann war ich an der Reihe. Durch meine Ausbilderin Frau Evelyn Malik, eine Reitschülerin des bekannten Nuno Olivera, habe ich gelernt, ein Pferd fast ausschließlich mit Körperspannung und Gleichgewicht zu bewegen. So fanden sich Miro und ich auch im Damensattel sehr schnell zurecht. Selbst im Gelände hatte ich meinen doch sehr temperamentvollen Burschen unter Kontrolle. Eine tolle Erfahrung.

Leider war die Arthrose im Sommer 2020 wieder so weit voran geschritten, dass ich nun doch neue Hüftgelenke brauche. Ob ich den Damensattel weiter benutzen kann, wird sich zeigen, auf jeden Fall habe ich herausgefunden, dass es viele Reiter bzw. Berufsreiter gibt, die auch wegen Hüftproblemen nicht mehr reiten können.

Das Reiten im Damensattel mir viel gegeben: Vor allem Mut zum Weitermachen.

Bleibt alle gesund, vielleicht lernen wir uns bald mal bei einem Lehrgang kennen!

Eure Monika

NEUE MITGLIEDER

Anja Bernsdorf/Nordwest-Thüringen

Ein Hallo in die Runde,

meine Name ist Antje Bernsdorf. Ich bin 48 Jahre, lebe und arbeite in Nordwest-Thüringen.

Vor sieben Jahren habe ich mir meinen Kindheitstraum erfüllt und an einem Kurs bei Sylvia Parduhn teilgenommen. Danach hatte mich die Damensattel-Sucht voll erwischt. Sylvia half mir meinen Friesen an den Damensattel zu gewöhnen und dann hatte ich bis 2017 viel Spaß damit. Leider hält das Leben ja nicht immer nur schöne Momente für einen bereit und so habe ich 2018 mit meinem neuen Herzenspferd Bromford Premier mit dem Damensattel wieder neu angefangen. Mein Pferd ist ein siebenjähriger Shire Horse Wallach.

Sowohl die Rasse wie auch das Damensattel-Reiten sind für mich sehr wichtig, daher möchte ich durch meine Vereinsarbeit meinen Beitrag zum Erhalt leisten.



NEUE MITGLIEDER

Tanja Neuhausen/Niederrhein

Hallo liebe RIDler,

ich bin Tanja Neuhausen, bin 40 Jahre alt, wohne am schönen Niederrhein und bin seit Oktober Mitglied im RID. Zu meiner Familie gehört mein 9-jähriger Merenswallach "Bambou", meine 27-jährige Ponystute "Moonlight Shadow" (in Rente) sowie meine Briardhündin "Ginger".

Mit Bambou bin ich eigentlich in der Working Equitation und im Springsattel unterwegs. Wir machen aber auch sonst alles Mögliche: Horsemanship, Agility, Dressur, Garrocha, Reiterrallyes und natürlich auch entspannte Ausritte in den Wald.

An unserem Stall, dem Rosenhof in Xanten, sind schon einige Mitglied im RID und daher finden auch öfters Kurse bei uns statt. 2018 habe ich das erste Mal Reiten im Damensattel ausprobiert. Nach anfänglicher Unsicherheit und anschließendem Muskelkater konnte ich sogar in allen drei Gangarten reiten.

Dieses Jahr gab es dann endlich wieder einen Kurs, diesmal sogar mit Fotoshooting in stilechter Kleidung. Das hat richtig Spaß gemacht und wir freuen uns auf weitere Treffen.

Eure Tanja



NEUE MITGLIEDER

Petra Murszat/Baden Württemberg



Mein Name ist Petra Murszat, ich bin 52 Jahre alt, reite aber schon seit meinem 12. Lebensjahr. Begonnen hat es mit Schulpferden im Reitverein Altensteig. Es folgte mit 18 Jahren eine ca. 3 jährige Pause, in der ich von 1 PS auf 27 PS umgestiegen bin. Dann kaufte ich Sheiten, einen Friesenmischling, den ich kalifornisch Iberisch geritten habe. Durch einen Reitunfall mit einem Schulpferd zog ich mir eine Hüftverletzung zu, die schon früh meine Überlegungen Richtung Damensattel führten. Bei einer Reitlehrerin kam ich in den Genuss, dass Reiten im Damensattel auszuprobieren. Hierbei stellte sich jedoch heraus, dass ich eher einen Offside Damensattel benötigen würde. Meine Überlegungen vertage ich erst mal bis auf weiteres. Mit meinem jetzigen Pferd, einem 12-jährigen Friesenwallach, flammten die Überlegungen wieder auf, da meine Hüfte mir immer mehr Probleme bereitet. Ich kaufte mir einen „billigen“ Damensattel um das Reiten darin ernsthaft in Erwägung zu ziehen. Bald stellte ich fest, dass ich immer mehr Spaß am Reiten im Damensattel fand und begab mich auf die Suche nach einem Sattler*in und kam dabei auch mit der Internetseite des RID in Kontakt. Seit letztem Jahr besitze ich nun einen Offside Sattel und alles Weitere nahm seinen Lauf.

NEUE MITGLIEDER

Sophia von Elsbergen und Joey

Mein aller erster Lehrgang beim RiD in Meerbusch, Februar 2021 war ein voller Erfolg. Ich war infiziert vom ersten Ritt.

Der Unterricht bei Dr. Bettina Grahner war hervorragend, die Stimmung unter allen Teilnehmern sehr offen und herzlich.

Es hat mir so gut gefallen, dass ich umgehend Mitglied geworden bin und mir bereits wenige Monate später einen eigenen Damensattel gekauft habe.

Zum zweiten Kurs im August in Xanten konnte ich dann schon mit eigenem Sattel teilnehmen und bin seitdem auch Besitzerin eines eigenen Habits :-)

Sophia van Elsbergen



Foto von Katharina Kalejs

IMPRESSUM

RID – Jahresrückblick 2020
Digitale Informationszeitschrift des
Vereins „Reiten im Damensattel e.V.“

Herausgeber:

RID-Reiten im Damensattel e.V.
Noithausener Str. 41
41515 Grevenbroich
www.damensattel-deutschland.de
Dr. Bettina Grahner
(1. Vorsitzende)

Redaktion:

Dr. Bettina Grahner
redaktion@damensattel-deutschland.de

Satz:

Tina Bender

Hinweis

Die Redaktion ist bemüht, alle Angaben im RID-Rückblick mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Beiträge, Adressen und Informationen nicht richtig abgebildet wurden. Daher kann keine Haftung für fehlerhafte Informationen übernommen werden.

Wir sind auf Beiträge, Informationen und Anregungen unserer Mitglieder angewiesen und freuen uns über ihre Zuschriften. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos, etc. keine Haftung übernommen werden kann. Unverlangt eingesandte Manuskripte sind jederzeit gerne gesehen – eine Rücksendung kann im Regelfall leider nicht erfolgen.

Am zweckmäßigsten erfolgt die Zusendung Ihrer Beiträge und Bilder per E-Mail. Alle Zuschriften und Manuskripte unterliegen der redaktionellen Bearbeitung.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder teilweisen Veröffentlichung, auch auf der RID-Homepage, vorausgesetzt. Der RID übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte der Internetadressen, die in Beiträgen angegeben sind.

